



Dalibor Doder und seine Mitspieler ließen es in Emsdetten mal wieder an der korrekten Einstellung fehlen – und verloren. Foto: Oliver Schwabe

## Carstens entschuldigt sich

2. Handball-Bundesliga: GWD Minden blamiert sich beim 22:29 in Emsdetten erneut

Emsdetten/Minden (WB). 50 Minuten lang hat Handball-Zweitligist GWD Minden beim TV Emsdetten zumindest die Chance auf einen Punktgewinn wahren können. Danach überließen die Grün-Weißen den Gastgebern komplett das Feld und kassierten eine verdiente 22:29 (14:15)-Niederlage. Damit setzte sich nicht nur die Negativserie beim TVE fort, sondern auch die aktuelle Berg- und Talfahrt im Aufstiegsrennen.

Mit 1:0 gingen die Dankenser durch Aleksandar Svitlica in Führung. Wie gut, dass zu diesem Zeitpunkt noch keiner der mitgereisten 70 GWD-Fans ahnen konnte, dass dies die einzige Führung des vermeintlichen Favoriten bleiben sollte. Auch Svitlica hatte damit sein Pulver schon so gut wie verschossen und er sollte nicht der Einzige im GWD-Trikot sein, der einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte. Die konzentriert aufspielenden Gastgeber nutzen die Fehler der Grün-Weißen eiskalt aus und lagen bereits nach sechs Minuten mit 4:1

in Front. Die erhofften Ballgewinne in der Defensive blieben aus und im Positionsangriff hatten die Mindener ihre liebe Mühe mit der 3:2:1-Abwehr des TVE. Als sich die Ostwestfalen nach einer Viertelstunde endlich ihrer spielerischen Qualitäten besannen, wurden sie mit dem 10:10-Ausgleich belohnt, den Charlie Sjöstrand vom Siebenmeterpunkt erzielte. Doch die Dankenser Angriffskünste erloschen ebenso schnell wie sie aufgeflakert waren. Mit einem vergeblichen Siebenmeter und drei Ballverlusten im Angriff setzte sich das Spiel fort. Einer kleinen Schwächephase der Hausherren war es zu verdanken, dass beim 14:15-Pau-

senstand für das GWD-Team noch alles drin war.

Die nackten Zahlen lassen erahnen, dass das Spiel in der zweiten Halbzeit mehr oder weniger komplett an den Grün-Weißen vorbeigelaufen ist. Mit nur acht erzielten Treffern und ohne Torhüterparade gab es beim TV Emsdetten nichts zu holen. Das Spiel beider Mannschaften litt nach dem Wiederanpfiff unter der Fülle an Zeitstrafen und der zunehmend hitzigen Atmosphäre in der Halle. Man konnte den Dankesern wahrlich nicht absprechen, dass Kampf und Wille vorhanden waren. Die Abwehr arbeitete immerhin ordentlich, ein Sören Südmeier zeigte im Angriff

gute Ansätze und auch Joakim Larsson erfüllte am Kreis seine Aufgabe. Doch das reichte einfach nicht, weil haarsträubende Fehler immer wieder die grün-weißen Hoffnungen im Keim ersticken. So war auch die Szene, die wohl der Knackpunkt des Spiels gewesen sein dürfte, mehr als bezeichnend. Beim 22:20 (50.) vergab Dalibor Doder auf sträfliche Art und Weise per »lockerem Leger« die Chance, per Siebenmeter auf ein Tor zu verkürzen. Es war der vierte vergebene Strafwurf. Stattdessen legten die Hausherren fünf Treffer in Serie hin und sorgten damit schon früh für die Entscheidung.

### Stimmen zum Spiel

**Frank Carstens:** »Meine Mannschaft hat heute vor allem Disziplin vermissen lassen. Die 3:2:1-Deckung von Emsdetten hat uns überrascht. In der Schlussphase sind wir dann eingebrochen und haben die einfachsten Dinge nicht hinbekommen. Bei den mitgereisten Fans möchte ich mich für die Leistung entschuldigen!«

**Daniel Kubes:** »Wir haben aus den letzten Spielen gelernt und hatte heute die Vision, Minden zu schlagen. Einsatz und Bereitschaft haben heute gestimmt und meine Mannschaft hat ein wirklich gutes Spiel gemacht.«

### TV Emsdetten – GWD Minden 29:22 (15:14)

**TV Emsdetten:** Babin (17/4 Paraden), Behrens (n.e.); Krings (7), Pröhl, Sluijters, Steffen, Nicolaisen, Wesseling, Adams (5), Kropp (2), Runnarsson, Arnarson (3), Gretarsson (11/5), Antonewitch (1)

**GWD Minden:** Ejlers (6 Paraden), Sonne (27-39), Schäpsmeier (3), Sjöstrand (6/3), Rambo (4), Korte, Südmeier (4), Torbrügge, Larsson (1), Jernemyr, Michalczyk (1), Svitlica (2), Doder (1)

**Schiedsrichter:** Hanspeter Brodbeck und Simon Reich  
**Zuschauer:** 1612

**Torfolge:** 0:1, 4:1 (7), 4:2, 6:2 (10), 6:3, 7:3, 7:4, 8:4, 8:5, 9:5, 9:7 (18), 10:7, 10:10 (22), 13:10 (26), 13:11, 14:11, 14:12, 15:12, 15:14 – 17:14, 17:15, 18:15, 18:16, 19:16, 19:17, 20:17, 20:18 (41), 22:18 (46), 22:20 (49), 27:20 (55), 27:21, 28:21, 29:21, 29:22

**Siebenmeter:** 5/5 : 7/3 (Sjöstrand 2x, Svitlica, Doder scheitern an Babin)  
**Strafminuten:** 8 : 14 – Antonevich (17), Kropp (33), Krings (36), Arnarson (39), Torbrügge (4), Svitlica (14., 38.), Rambo (25.), Michalczyk (43., 46.), Jernemyr (47.)

## Schröder wird Dritter beim Osterlauf

In Paderborn nur sechs Sekunden hinter dem Sieger

**Paderborn/Espelkamp** (Kru). Seit Jahren schon ist Alexander Schröder Stammgast beim Paderborner Osterlauf. Und auch bei der 70. Auflage wollte der Langstreckler vom ATSV Espelkamp nicht fehlen. Dabei entschied sich der amtierende Mühlenkreiserien-Gewinner auf der Zehn-Kilometer-Strecke diesmal für den Lauf über 5000 Meter. Hier ging er – zusammen mit ehemaligen Kollegen aus der gemeinsamen Studienzeit in Paderborn – mit insgesamt 2000 anderen Läuferinnen und Läufern an Start. Und Schröder gab richtig Gas, bewältigte die fünf Kilometer in 15:24 Minuten und kam damit als Gesamt-Dritter ins Ziel. Eine beachtliche Leistung, für die er später bei der Siegerehrung unter anderem von ZDF-Reporter Wolf-Dieter Poschmann ausgezeichnet wurde. Natürlich war die Begeisterung nicht nur bei Schröder groß, auch Trainer Herbert Schantowski war ob der gezeigten Leistung und des Abschneidens seines Schützlings ebenso stolz, wie auch die anderen Aktiven des ATSV.

Die Entscheidung auf der kurzen Strecke war extrem spannend. Sieger Hendrik Pohle vom SV Brackwede war lediglich sechs, der

Zweitplatzierte Sören Riechers von der ASG Teutoburger Wald sogar nur zwei Sekunden schneller als der Espelkamper Läufer. Der hatte aber auch den Atem der Verfolger im Nacken gespürt, denn gleich drei Kontrahenten kamen sechs bis zehn Sekunden nach ihm ins Ziel.



Wolf-Dieter Poschmann gratuliert Alexander Schröder.



Alexander Schröder und die Bronzemedailengewinnerin von Peking über die 3000m Hindernis, Gesa Felicitas Krause. Fotos: WB

## Bester Dreipunkte-Werfer

Basketball: TuSpo Rahden erlebt Saison mit Höhen und Tiefen

**Rahden** (WB). Die Basketballer des TuSpo Rahden haben die Kreisligasaison mit einem neunten Platz abgeschlossen. Hinter ihnen liegt eine Serie mit Höhen und Tiefen: Spiele gegen vermeintlich leichtere Gegner wurden verloren, stärkere Mannschaften aus der oberen Tabellenregion wie Ubbedissen II und Bad Oeynhausen II konnten unerwartet bezwungen werden. Hauptgrund für diese unterschiedlichen Leistungen ist das Centerproblem, das dem TuSpo schon seit Jahren hinterherläuft. Es fehlt einfach ein Spieler, der sowohl unter dem eigenen als auch unter dem gegnerischen Korb wie ein Fels in der Brandung seinen Mann steht. Selbst spielerisch schlechtere Mannschaften mit wenig Potential haben einen Riesenvorteil, wenn sie über einen solchen Center verfügen.

Dabei hat der TuSpo etliche Ausnahmetalente in seinen Reihen. Hervorzuheben sind da in erster Linie die U20-Spieler Tim Gresbrand, Mark Alapatt und Loris Rempe, die in dieser Saison einen

gewaltigen Leistungsschub zu verzeichnen hatten. Das Trio bildet längst die Hauptachse im Herrenteam und muss ein gewaltiges Pensum absolvieren: 25 Herren- und 13 Jugendspiele standen auf dem Punktspielplan, wobei die U20-Saison erst im Mai beendet wird.

Belohnt wurden die Jugendlichen nun in der Abschluss-Spielerstatistik des Basketballkreises OWL. Tim Gresbrand wurde bester Kreisliga-Dreipunktworfer mit insgesamt 84 Treffern (!), die er in 23 Spielen erzielte. Das entspricht einer Wurfquote von 3,7 Würfe pro Spiel. Damit liegt er ganz vorne vor dem Zweitplatzierten und erzielte einen neuen Kreisrekord. Unter den besten Topscorern landete Tim zudem auf

einem hervorragenden vierten Rang. Er kam auf insgesamt 378 Punkte. Das entspricht einem Schnitt von 16,4 Punkte pro Spiel. Auch in der Freiwurfsstatistik taucht sein Name unter den besten zehn Werfern auf. 18 von 26 Freiwürfen bedeuten eine Quote von 69,2 Prozent und damit Rang sieben.

Nicht viel schlechter schneidet Mark Alapatt in derselben Statistik ab. Er verwandelte 58 Freiwürfe und nimmt mit einer Quote von 69 Prozent Platz acht ein.

Loris Rempe rundet die gute Spieler-einzelbilanz mit einem siebten Platz unter den besten Dreipunktwörfern ab. Er versenkte 34 Dreier in 24 Spielen und kommt auf einen Durchschnitt von 1,4 Treffern pro Spiel.



Rahdens Tim Gresbrand liebt die Distanzwürfe.



## Zweimal Gold bei den Landesmeisterschaften

Mit zwei Goldmedaillen im Gepäck kehrten die sechs Athleten der Lübbecke Werkstätten »Am Osterbruch«, »Mehnenfeld« und »Hunnebrock« von den 15. Special Olympics Landesmeisterschaften aus Neuss zurück an den Wiehen. Dennis Lehn gewann den Titel in der Leistungsklasse 1 (bis 29 Jahre), Volker Schmidt triumphierte in der Leistungsklasse 4 (30

Jahre und älter). Christian Weber und Michael Duden verpassten indes als Viertplatzierte nur knapp eine Medaille. Platz fünf ging an Michael Bergmann, Sechster wurde Vitali Töws. Sabine Borchard (Sportlehrerin Lübbecke Werkstätten) und Karin Redeker (Übungsleiterin) freuten sich mit ihren sechs Schützlingen. Foto: WB